

Fürbitten zum Friedensgebet am 16. Januar 2017

Stief) Barmherziger Gott, in unseren Ohren klingt das „Friede auf Erden“ nach, dass die Engel den Hirten zuriefen. Dieser Friede ist vielerorts gefährdet oder zerbrochen. Die Kriege in der Ferne und die Konflikte in der Nähe beschämen uns und lassen uns ratlos zurück. Wir danken dir für den Frieden von Weihnachten und bitten dich, dass wir diesen in die Welt tragen. Lass uns Frieden finden und Frieden schaffen.

Winkler) Lieber Vater, trotz vieler Menschen, die versuchen Brücken zu schlagen, sehen wir mit Sorge wie unsere Gesellschaft von Rissen durchzogen wird. Soziale Ungleichheit; die hoch emotionalisierte Nutzung verschiedenster Medien sowie die zunehmende Radikalität politisch linker und rechter Positionen treiben eine Spaltung der Gesellschaft voran. In verschiedensten Konflikten sehen wir, wie viel schwerer es ist verschiedene Gruppen wieder zu versöhnen, wenn sie sich erst polarisiert gegenüberstehen.

Deshalb bitten wir dich: Erhalte in uns deinen Geist der Liebe, der uns erkennen lässt, dass wir Schwestern und Brüder sind, die alle das gleiche Anrecht auf ein gelingendes Leben haben, das wir uns gegenseitig nicht absprechen dürfen. Schenke unserem Zusammenleben - im Kleinen wie im Großen - Menschen, die sich bewusst in die Mitte zwischen die Fronten stellen. Nicht, weil sie keine Meinung hätten oder sich nicht entscheiden könnten, sondern, weil sie ihre Hoffnung auf einen gemeinsamen Dialog setzen, der allen offen steht. Stärke in uns das Vertrauen darauf, dass dein Geist uns in umstrittenen Situationen zu den richtigen Entscheidungen bringen wird und gib uns den Mut für diese mit Entschlossenheit einzustehen.

Haaks) Herr, wir bitten dich für alle, die ihr Haus und ihre Heimat verloren haben. Hilf, denen die zu uns geflohen sind eine neue Heimat zu finden und hilf denen, die geblieben sind wieder eine Heimat zu haben, in der man leben kann. Gib ihnen die Möglichkeit Altes wieder aufzubauen und Neues zu schaffen, um in Frieden leben zu können.

Stief) Liebender Gott, ein Stolz macht sich breit, der von sich zu groß und von anderen zu klein denkt. Der Brexit oder die Trump-Wahl fallen mir dazu ein, aber auch die überheblichen Töne in Europa, in unserem Land und selbst in Kirchen sind nicht zu überhören. Erhalte uns den Blick auf das Kind in der Krippe, der uns zu Demut und Wertschätzung führt.

Vater unser ...